



Jahresrückblick und -ausblick des Gemeinderates

Seite 6



Schulkinder begeisterten in der Vorweihnachtszeit

Seite 17

Strategie «Gesundheit» verabschiedet

Seite 8–9





Wirtschaftsraum Bergermoos



Bauprojekt Schlierenstrasse

Editorial	Seite	3
Gemeinderat	Seite	4
Behörden und Verwaltung	Seite	7
Schulgemeinde	Seite	15
Vereine	Seite	19
Verschiedenes	Seite	-
Neue Medien	Seite	21
Veranstaltungskalender	Seite	22



Urdorf im Überblick

WICHTIGE ADRESSEN

<p>Alterszentrum Weihermatt Weihermattstr. 44, 8902 Urdorf Tel. 044 735 56 56 Fax 044 735 56 66 alterszentrum@az-weihermatt.ch</p>	<p>Mo.–Mi. 08.30–12.00 13.30–16.00 Do. 08.30–12.00 13.30–18.30 Fr. 07.30–14.00</p>	<p>Saison Freibad: Mitte Mai bis Anfang September</p> <p>Saison Kunsteisbahn: Anfang Oktober bis Mitte März</p>
<p>Betreibungs- und Stadt- ammannamt Schlieren/Urdorf Freiestr. 6, 8952 Schlieren Tel. 044 738 14 50 Fax 044 738 15 90 betreibungsamt@schlieren.zh.ch www.schlieren.ch</p>	<p>RegioSpitex Limmattal Zürcherstr. 48, 8953 Dietikon Tel. 043 322 30 30 info@regiospitex.ch www.regiospitex.ch</p>	<p>Sportanlage Zentrum Birmensdorferstr.77, 8902 Urdorf Tel. 044 734 30 89 (Kasse)</p> <p>Die Öffnungszeiten der Sport- anlagen entnehmen Sie bitte unserer Webseite www.urdorf.ch.</p>
<p>Gemeindebibliothek Bachschulhaus Friedhofstr. 4, 8902 Urdorf Tel. 044 734 22 53 bibliothek.urdorf@bluewin.ch</p>	<p>Schulverwaltung Im Embri 49, 8902 Urdorf Tel. 044 736 15 15 Fax 044 736 15 16 schulverwaltung@urdorf.ch www.schuleurdorf.ch</p> <p>Die Öffnungszeiten der Schulver- waltung entnehmen Sie bitte der Webseite www.schuleurdorf.ch.</p>	<p>Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) Freiestr. 6, 8952 Schlieren Tel. 044 738 14 14</p>
<p>Gemeindeverwaltung Bahnhofstr. 46, 8902 Urdorf Tel. 044 736 51 11 Fax 044 734 38 58 gemeinde@urdorf.ch www.urdorf.ch</p>	<p>Sportanlage Weihermatt Weihermattstr. 60, 8902 Urdorf Tel. 044 734 18 68 (Kasse)</p>	<p>Werkhof Tyslimatt 8902 Urdorf Tel. 044 734 58 60 Fax 044 734 25 93</p> <p>Mo. 16.00–18.00 Sa. 09.00–11.00</p>

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Urdorf / Schulpflege Urdorf; Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf
Bilder: Christian Murer, Britta Kapitzki, Toni Blaser, Damenriege, Gemeindeverwaltung, Schulverwaltung, zvg
Lektorat: Jacqueline Zbinden; Auflage: 4'900 Exemplare; Druck: Bühler Druck AG, Schwerzenbach ZH
Nächste Ausgabe: April 2012; Redaktionsschluss: 12. März 2012
Redaktionsadresse: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch



Liebe Urdorferinnen und Urdorfer, geschätzte Leserinnen und Leser

Wir hoffen, dass Sie gut in das neue Jahr gestartet sind. Ein Jahr, welches in Urdorf traditionell mit dem Neujahrskonzert eingeleitet wurde. In ihrer Grussnote appellierte die Gemeindepräsidentin an das Selbstbewusstsein eines jeden Einzelnen und überbrachte den Einwohnerinnen und Einwohnern die Neujahrswünsche des Gemeinderates (Seiten 4–5). Noch im alten Jahr informierte der Gemeinderat anlässlich der Gemeindeversammlung vom 30. November 2011 mit dem Jahresrückblick und -ausblick über seine politische Agenda (Seite 6).

Als Orientierungshilfe und Steuerungsinstrument rund um die Thematik «Gesundheitsversorgung in der Gemeinde Urdorf» hat der Gemeinderat eine Strategie erarbeitet. Alle Informationen dazu finden Sie ab Seite 8. Die wesentlichen Lärmschutzbestimmungen aus der neuen Polizeiverordnung, welche per 20. Januar 2012 in Kraft gesetzt wurde, haben wir für Sie auf Seite 10 nochmals zusammengetragen.

Wissenswertes über das Abfallwesen 2011 sowie nützliche Tipps und Tricks zur Vermeidung und Reduktion von Abfall finden Sie auf Seite 11. Zudem erfahren Sie auf Seite 12, weshalb Abfallbewirtschaftung mit dem jährlich stattfindenden Bring- und Holmarkt auch Spass machen kann.

Nebst den neuen Pausenzeiten ab dem Schuljahr 2012/2013 und dem Rückblick auf die von den Schulkindern besinnlich gestaltete Vorweihnachtszeit 2011 erfahren Sie auf Seite 16, weshalb private Schülertransporte im Auto zum Schulhaus die persönliche Entwicklung und Entfaltung der Schulkinder einschränken kann.

Sowohl die Damenriege als auch der Familien-Verein leisten mit ihrem vielseitigen und aktiven Vereinsangebot einen wertvollen Beitrag für unsere Gemeinde und stellen sich Ihnen auf den Seiten 19 und 20 vor. Viele weitere interessante Informationen rund um die Gemeinde Urdorf vervollständigen diese Ausgabe des «Urdorf aktuell». Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen.

Ihre Redaktion

Appell an das Selbstbewusstsein im Fokus der Neujahrgrüsse

Im Rahmen des Neujahrskonzerts des Collegium Musicum Urdorf überbrachte Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner am 1. Januar 2012 in der neuen reformierten Kirche in Urdorf die Neujahrgrüsse des Gemeinderates. Nachfolgend die ganze Rede mit Gedanken zur Gestaltungsmöglichkeit eines jeden Einzelnen sowie einige Impressionen vom sehr gut besuchten Anlass.



Alle Fotos: Christian Murer

Dirigent Pascal Druey begrüsst die zahlreichen BesucherInnen in der neuen reformierten Kirche.

Liebe Urdorferinnen und Urdorfer
Sehr geehrte Gäste
Geschätztes Collegium Musicum Urdorf

Oder ganz einfach: Una splendida serata a voi tutti! Denn das heutige Neujahrskonzert, zu dem ich Sie auch im Namen des Gemeinderates herzlich begrüssen darf, steht ganz im Zeichen eines italienischen Neujahres. Melodien von Rossini, Puccini und Verdi, Bellini, Mascagni und Pasculli, wie jedes Jahr wunderbar interpretiert von unserem CMU, begleiten uns in diesen ersten Stunden des neuen Jahres.

Ein neues Jahr, welches sicherlich wieder zahlreiche Veränderungen mit sich führen wird: Veränderungen in der Welt, Veränderungen in der Schweiz, Veränderungen in Urdorf und ganz sicherlich auch Veränderungen für uns ganz persönlich.

Hand aufs Herz: Haben Sie, sehr geehrte Damen und Herren, sich etwas für's neue Jahr gewünscht? Oder haben Sie das Gefühl, dass es sowieso so kommt, wie es kommt? Ich erinnere mich beim Jahreswechsel gerne an ein Zitat von Mahatma Gandhi, der sagte:

«Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt»

Kennen Sie das Bild vom Wassertropfen, der im freien Fall auf die Wasseroberfläche trifft? Es entstehen Ringe. Zuerst ein kleiner, dann immer grössere. Aus einem weiteren Wassertropfen entstehen weitere Ringe. Irgendwann begegnen sich die Ringe aus diesen beiden Wassertropfen und es entsteht eine Reaktion. Eine Reaktion, welche wiederum beide Wassertropfen direkt beeinflusst.

Rainer Maria Rilke schrieb dazu:

«Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, die sich über die Dinge ziehn. Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen, aber versuchen will ich ihn.»

Und im weltweit meist verkauften Buch ist festgehalten:

Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Grossen treu (Lk. 16.10a)

Oder anders ausgedrückt: die Treue im Kleinen bahnt den Weg zum Handeln in grossen Dingen.

Ob Gandhi, Rilke oder die Bibel: Schlussendlich haben wir die Verände-

rungen wohl anzunehmen. Gleichzeitig, und davon bin ich überzeugt, sind wir es, ist es jeder einzelne von uns, der die Veränderung mit seinem Wirken direkt beeinflussen kann. Mit Zuversicht, Eigenverantwortung und Nächstenliebe können wir unser Umfeld verändern.

Aber wie einfach sind wir Menschen im Alltag doch wieder von diesem Selbstbewusstsein abzubringen. Wie schnell ertappen wir uns, die Ursache für Veränderungen oder Missstände nicht bei uns sondern bei anderen zu suchen. Erlauben Sie mir dazu, Ihnen die Geschichte mit dem Hammer zu erzählen:

Ein Mann will ein Bild aufhängen. Den Nagel hat er, nicht aber den Hammer. Der Nachbar hat einen. Also beschliesst unser Mann, hinüberzugehen und ihn auszuborgen. Doch plötzlich kommen ihm Zweifel: Was, wenn der Nachbar mir den Hammer nicht leihen will?

Er denkt sich: «Gestern schon grüsste er mich nur flüchtig. Vielleicht war er in Eile. Aber vielleicht war die Eile nur vorgeschützt, und er hat etwas gegen mich. Und was? Ich habe ihm nichts angetan. Der bildet sich da etwas ein. Wenn jemand von mir ein Werkzeug borgen wollte, ich gäbe es ihm sofort. Und warum er nicht?

Wie kann man einem Mitmenschen einen so einfachen Gefallen abschlagen? Leute wie dieser Kerl vergiften einem das Leben. Und dann bildet der sich noch ein, ich sei auf ihn angewiesen. Bloss, weil er einen Hammer hat. Jetzt reicht's mir wirklich.»

Und so stürmt er hinüber, läutet, der



Auch dieses Jahr: ein professioneller Auftritt des Collegium Musicum Urdorf.

Nachbar öffnet, doch noch bevor dieser «Guten Tag» sagen kann, schreit ihn unser Mann an: «Behalten Sie doch Ihren Hammer, Sie Rüpel!»

Wie sich die Geschichte wohl entwickelt hätte, wäre unser Mann in diesem Augenblick seiner Fähigkeit zur Veränderung bewusst gewesen?

Lernen wir daraus und machen wir es besser: In unserem Alltag aber auch, wenn wir an unsere Vorstellungen denken. Wünsche für diese Welt, für unsere Familien, für uns selbst aber natürlich auch für die Gemeinschaft in unserem lebenswerten Urdorf.

Jede Bewegung von uns, jeder Gedanke, jedes Wort und jeder Händedruck

löst etwas aus. Was für eine tolle Vorstellung! Es wäre doch eine Verschwendung, diese Fähigkeit nicht nutzen zu wollen.

«Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt».

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Liebsten zu Beginn des neuen Jahres, im Namen des Gemeinderates und natürlich auch persönlich, ein wirkungsbewusstes neues Jahr und natürlich gute Gesundheit.

Ich freue mich nun, zusammen mit Ihnen, auf den zweiten Teil des Neujahrskonzertes des Collegium Musicum Urdorf und anschliessend auf ein ungezwungenes Miteinander beim Apéro. ■



Anstossen auf ein gutes neues Jahr mit der Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner.

GEMEINDE - NEWS

Die aktuellen News aus dem Gemeindehaus inklusive amtliche Publikationen finden Sie laufend auf www.urdorf.ch.

Mit unserem Online-Newsletter haben Sie die Möglichkeit, sich automatisch und bequem mit den neusten Aktualitäten aus unserem Dorf bedienen zu lassen. Das Anmeldeformular finden Sie ebenfalls auf www.urdorf.ch.

Jahresrückblick und -ausblick des Gemeinderates

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 30. November 2011 hat die Gemeindepräsidentin im Rahmen ihres Jahresrückblick und -ausblicks die politische Agenda der Jahre 2011 und 2012 beleuchtet.

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, geschätzte Gäste

Innehalten heisst auch zurückschauen. Zurückschauen auf ein Jahr 2011, welches für den Gemeinderat, aber auch für Verwaltung und Betriebe geprägt war von einer Vielzahl von politischen Themenstellungen. Einen kleinen Einblick da hinein bekommen Sie heute. Ausblicken bedeutet auch zu planen. Mit der heutigen Genehmigung des Voranschlags haben Sie einen Teil des Arbeitsprogrammes für das kommende Jahr freigegeben.



Zuerst blicken wir, wie sie auf der Leinwand sehen, auf die Sanierung der Kunsteisbahn Weihermatt zurück. Die während den Sommermonaten sanierte Kunsteisbahn konnte am 29. Oktober dieses Jahres in würdigem Rahmen eingeweiht und dem Betrieb übergeben werden. Wie Sie dem heute Abend genehmigten Voranschlag 2012 entnehmen konnten, ist vorgesehen, dass im nächsten Jahr, zur Abrundung der Sanierung, das Innere des Verpflegungsbetriebes

zweckmässig erneuert werden soll.

Am 4. September fand im Rahmen des Schlierefäschts ein grosser Festumzug statt. Auf Einladung der Stadt Schlieren hat auch die Gemeinde Urdorf am Umzug mitgewirkt. In Anlehnung an das Festmotto «Schliere lacht» wurde mit dem Thema «Urdorf grüesst» mit der Unterstützung des KOVU sowie der Wagenbauer der Clique Schäflibach ein eigener Umzugswagen gebaut.



Mit zahlreichen Vertretern von Vereinen, Delegationen von Behörden, musikalischer Begleitung und vielen überraschenden Details stellte Urdorf die grösste Delegation aller Teilnehmenden am Umzug und sorgte für einen erfrischenden Auftritt. Insbesondere aber konnten sich alle Zuschauerinnen und Zuschauer ein Bild davon machen, wie lebendig und aktiv die Urdorfer Dorfkultur ist. An dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten für ihr grosses Engagement.

Das Leitbild des Gemeinderates «Urdorf 2010 +» führt uns vom Rückblick zum Ausblick. Der Gemeinderat hat sein im August 2010 publiziertes Leitbild im Hinblick auf den Voranschlag 2012 erstmals ausgewertet. 1/3 der über 75 Massnahmen konnte bereits abgeschlossen werden.



Für das Jahr 2012, Sie können es auch den Fotos entnehmen, ist unter anderem vorgesehen,

- dass wir für das Gebiet «Böllis-Baumgarten» eine Einzonungsvorlage erarbeiten,
- dass wir endlich mit der Umsetzung des Projektes zur Sanierung der Birnensdorfer- und Redimensionierung der Feldstrasse beginnen können,
- dass wir uns weiterhin aktiv am Projekt Limmattalbahn beteiligen.

Ebenfalls eine der Massnahmen, welche im kommenden Jahr voraussichtlich abgeschlossen wird, ist das Projekt «Sanierung und Erweiterung des Alterszentrums Weihermatt». Wie Sie auf den Bildern sehen, haben nach dem erfolgreichen Auslagern des Betriebes des Alterszentrums Weihermatt in die privaten Alterswohnungen «AZUR» die Bauarbeiten begonnen und kommen gut voran.

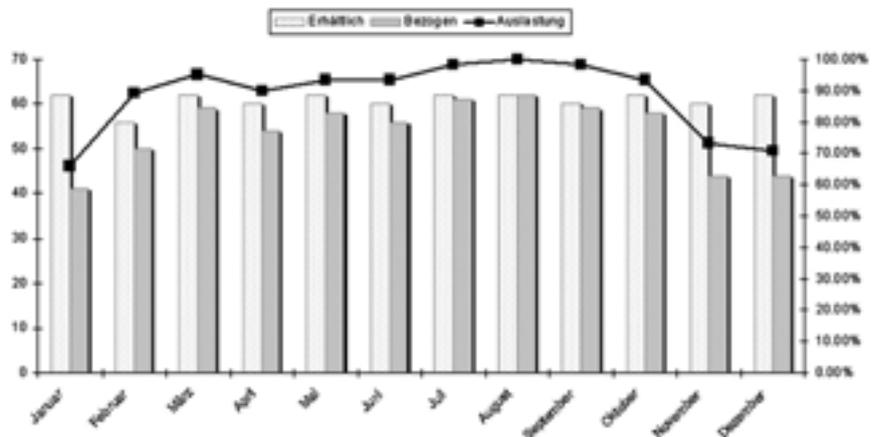


Wir gehen nach wie vor davon aus, dass die Sanierung und Erweiterung planmässig abgeschlossen und im 4. Quartal 2012 zurückgezügelt werden kann.

Nun komme ich zum Schluss: Im vergangenen Jahr wurde uns wiederum von vielen Seiten, aber insbesondere von Ihnen, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, viel Vertrauen entgegengebracht. Dieses Vertrauen ist für Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe, die Grundlage, dass wir zielorientiert und zum Wohle unserer Gemeinde wirken können. Dafür bedanke ich mich bei Ihnen, auch im Namen meiner Kollegin und meiner Kollegen, ganz herzlich. Zuerst aber wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und dann einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Tageskarten der SBB waren im Jahr 2011 begehrt

Seit Anfang 2011 bietet die Politische Gemeinde ihren Einwohnerinnen und Einwohnern zwei Generalabonnement-Tageskarten der Schweizerischen Bundesbahnen an. Die erste Jahresauswertung lässt den Rückschluss zu, dass dieses Angebot einem ausgewiesenen Bedürfnis entspricht.



Die oben dargestellte Statistik zeigt den Bezug des Jahres 2011 auf.

Die Auslastung von rund 90% zeigt, dass das Angebot der Tageskarten in Urdorf sehr gut genutzt wird.

Tageskarten werden auch in diesem Jahr angeboten

Die Tageskarten können im Internet auf www.urdorf.ch, telefonisch oder persönlich am Schalter der Einwohnerkontrolle reserviert werden. Die Vergabe der Ta-

geskarten erfolgt in der Reihenfolge des Reservierungseinganges. Dabei können Tageskarten für höchstens drei aufeinander folgende Tage und längstens drei Monate im Voraus reserviert werden.

Eine Generalabonnement-Tageskarte der SBB kostet Fr. 40 und muss innert fünf Arbeitstagen ab Reservierung am Schalter der Einwohnerkontrolle abgeholt und bar bezahlt werden (PostCard und Maestro werden ebenfalls akzeptiert).

EINBÜRGERUNGSSTATISTIK 2011

Total der behandelten Gesuche durch den Gemeinderat Urdorf 2011 **18**
(In einem Gesuch können mehrere Personen enthalten sein)

- Davon in das Bürgerrecht der Gemeinde Urdorf aufgenommen (Total 15)
 - Ausländische Staatsangehörige ohne Rechtsanspruch 9
(bei 5 Gesuchen mussten die Bewerber/innen die schriftlichen und mündlichen Standortbestimmungen zur Integrationsprüfung absolvieren)
 - Ausländische Staatsangehörige mit Rechtsanspruch 6
- Davon durch den Gemeinderat um ein Jahr zurückgestellt (Voraussetzungen zur Einbürgerung nicht erfüllt) 1
- Davon aus dem Gemeindebürgerrecht Urdorf entlassen (auf Antrag Bewerber) 2

Eine ausländische Staatsangehörige hat das Bürgerrecht der Gemeinde Urdorf durch das erleichterte Einbürgerungsverfahren erlangt.

Strategie für die Gesundheitsversorgung in Urdorf erarbeitet

Gemäss den Bestimmungen der Verordnung über die Pflegeversorgung haben die Zürcher Gemeinden ein Versorgungskonzept für ambulante und stationäre Pflegeleistungen zu erstellen. Der Gemeinderat hat das Pflegekonzept für die Gemeinde Urdorf am 9. Januar 2012 verabschiedet und dem Regierungsrat zur Prüfung eingereicht. Es dient insbesondere als Orientierungshilfe und Steuerungsinstrument rund um die Gesundheitsversorgung in der Gemeinde Urdorf.



Spitalexterne Krankenpflege durch die Mitarbeiterinnen der Spitex.

Anfang letzten Jahres traten das Pflegegesetz des Kantons Zürich und die dazugehörige Verordnung über die Pflegeversorgung in Kraft. Diese Erlasse sollen die Versorgung der Bevölkerung mit Pflegeleistungen sowie mit Leistungen der Akut- und Übergangspflege in Pflegeheimen und durch die spitalexterne Krankenpflege (Spitex) sicherstellen.

Gemäss den Bestimmungen des Pflegegesetzes haben die Gemeinden für eine bedarfs- und fachgerechte stationäre und ambulante Pflegeversorgung ihrer Einwohnerinnen und Einwohner zu sorgen. Der Versorgungsauftrag muss das gesamte Leistungsspektrum der Pflegeversorgung gemäss Pflegegesetz umfassen. Dazu gehören auch Leistungen an Personen mit demenziellen Erkrankungen oder mit onkologischen oder psychiatrischen Diagnosen, die palliative Pflegeversorgung sowie im ambulanten Bereich die pädiatrischen Leistungen. Im Gegenzug und im Sinne einer Aufgabenentflechtung stellt der Kanton die Spitalversorgung (Akutversorgung) sicher.

Führungsinstrument zur Information und Steuerung von Angeboten

Durch die Verordnung über die Pflegeversorgung wurden die Gemeinden auch verpflichtet, ein umfassendes Versor-

gungskonzept für Leistungen zu erstellen, die in Pflegeheimen oder bei den Leistungsbezügerinnen oder -bezügern zu Hause erbracht werden. Das Konzept soll daneben auch die Nahtstellen zwischen ambulanter und stationärer Pflegeversorgung sowie zwischen Pflege- und Akutversorgung nennen. Ein wesentliches Ziel dieses Konzeptes ist es, die Einwohnerinnen und Einwohner umfassend über die pflegerischen Angebote der Gemeinde zu informieren und sie bedarfsweise zu beraten. Insbesondere dient es aber dazu, die Nachfrage mit den vorhandenen Gefässen abzugleichen respektive allenfalls notwendigen Anpassungsbedarf erkennen zu können.

Gemeinderat baute auf Vorlage der Pro Senectute

Entsprechend diesem Auftrag hat der Gemeinderat Urdorf im Verlaufe des zweiten Semesters 2011 ein Konzept zur Pflegeversorgung in der Gemeinde Urdorf erarbeitet. Die Ausarbeitung nahm er in Koordination mit den Exekutiven der Städte Dietikon und Schlieren vor. Der Gemeinderat erachtete dies darum als sinnvoll, weil die drei Gemeinden mit der RegioSpitex Limmattal über ein gemeinsames Angebot für die ambulante Pflegeversorgung und mit dem Spital Limmattal zudem über ein regionales stationäres Angebot verfügen. Als

Grundlage diente dem Gemeinderat ein Musterkonzept der Pro Senectute des Kantons Zürich, welches die Gesundheitsdirektion als geeignete Vorlage empfohlen hat. Dieses hat er in mehreren Schritten geprüft, überarbeitet und ergänzt. In einer Arbeitssitzung haben die Vertreterinnen und Vertreter der Städte Dietikon und Schlieren sowie der Gemeinde Urdorf ihre Entwürfe anschliessend besprochen und abgestimmt. Abschliessend liess der Urdorfer Gemeinderat die individuellen Begebenheiten und Bedürfnisse der Gemeinde Urdorf einfließen und legte die Verantwortlichkeiten fest.

Für die Gemeinde Urdorf entstand in diesem Prozess, in Abstimmung mit der bereits genannten Zielsetzung, ein umfassendes Konzept, welches sämtliche Bereiche der stationären sowie der ambulanten Pflege berücksichtigt und insbesondere die Kommunikation, die Informationsstelle, die Schnittstellen und die Zuständigkeiten bezeichnet. Das vorliegende Pflegekonzept hat in erster Linie einen informativen und beschreibenden Charakter. Der Gemeinderat

zieht indes daraus auch eine Reihe von Schlussfolgerungen, deren Prüfung und Weiterverfolgung er dem Kanton und der Gesundheitsdirektion empfohlen hat. Ergänzender Bestandteil des Konzepts ist ein Anhang mit einer Liste der Gesundheitsdienstleister in der Gemeinde Urdorf.

Nach Prüfung der Gesundheitsdirektion kann Pflegekonzept bezogen werden

Der Gemeinderat Urdorf hat das vorliegende Konzept an seiner Sitzung vom 9. Januar 2012 geprüft, verabschiedet und der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich auftragsgemäss zur Prüfung eingereicht.

Sobald dem Gemeinderat die Stellungnahme der Gesundheitsdirektion vorliegt und allfällige Anpassungen vorgenommen sind, können Interessierte das Pflegekonzept über die Webseite der Politischen Gemeinde (www.urdorf.ch) oder bei der Gemeindeverwaltung beziehen.

FRISTVERLÄNGERUNG

Die e-Fristverlängerung ermöglicht Ihnen, die Einreichfrist der Steuererklärung rund um die Uhr online zu verlängern.

Die e-Fristverlängerung wird Ihnen von der Steuerabteilung zur Verfügung gestellt und steht für höchste Sicherheit. Den Einstieg zur e-Fristverlängerung finden Sie im Online-Schalter (Steuerabteilung) auf www.urdorf.ch. Über den Link «Fristverlängerung aktuelle Steuererklärung» werden Sie direkt auf die gesicherte Internetseite weitergeleitet.

Sollte die elektronische Verarbeitung fehlschlagen, wenden Sie sich bitte an die Steuerabteilung, Tel. 044 736 51 50 oder steueramt@urdorf.ch.

KOMMISSION FÜR ERWACHSENENBILDUNG

Aus dem Kursprogramm Frühling-/Sommersemester 2012 sind für Raschentschlossene noch Plätze frei:

■ **Kurs Nr. 2.01 – Sicher im Strassenverkehr mit Velo und Auto** (Frauenverein)

Mi. 11. und 18. April 2012, zwei Abende von 19.00–21.00 Uhr, im Bachschulhaus Urdorf, Zi. 1
Anmeldeschluss: 2. April 2012

■ **Kurs Nr. 2.02 – Ikebana – die japanische Blumensteckkunst** (Frauenverein)

Mi. 9. Mai 2012, von 19.00–21.30 Uhr, Bachschulhaus Urdorf, Zi. 1
Anmeldeschluss: 20. April 2012

■ **Kurs Nr. 2.03 – Verliebt, verlobt, verheiratet** (Frauenverein)

Sa. 12. Mai 2012 um 10.15 Uhr, TP: Stadthaus Zürich (Haupteingang)
Anmeldeschluss: 5. Mai 2012

■ **Kurs Nr. 4.05 – Die Natur gibt Gas - Führung Axpo Kompogas** (Volkshochschule)

Di. 8. Mai 2012, von 19.00–20.30 Uhr, TP: Axpo Kompogas AG, Infocenter, 8112 Otelfingen
Anmeldeschluss: 3. April 2012

■ **Kurs Nr. 4.06 – Wildnispark Zürich Sihlwald – auf dem Weg zum Urwald?** (Volkshochschule)

Do. 7. Juni 2012, 19.30–21.00 Uhr, Bachschulhaus Urdorf, Zi. 6
Exkursion: Do. 28. Juni 2012, 17.45– ca. 19.30 Uhr
Anmeldeschluss: 7. Mai 2012

Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Kommission für Erwachsenenbildung, Bahnhofstrasse 46, Postfach, 8902 Urdorf, gerne schriftlich (Anmeldekarte im Kursprogramm) oder per E-Mail (erwachsenenbildung@urdorf.ch) entgegen.

Neue Polizeiverordnung per 20. Januar 2012 in Kraft gesetzt

Am 30. November 2011 hat die Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Urdorf die Totalrevision der Polizeiverordnung der Gemeinde Urdorf genehmigt. Dem Beschluss der Gemeindeversammlung ist am 3. Januar 2012 Rechtskraft erwachsen.

Gemäss Art. 40 der Polizeiverordnung legt der Gemeinderat den Zeitpunkt des Inkrafttretens fest. Basierend auf dieser Bestimmung hat er beschlossen, dass der neue Erlass ab dem 20. Januar 2012 gültig ist. Die neue Polizeiverordnung kann im Internet (www.urdorf.ch) heruntergeladen oder bei der Sicherheitsabteilung als Broschüre bezogen werden.

Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, Sie an dieser Stelle noch einmal über die wesentlichen Lärmschutzbestimmungen der neuen Polizeiverordnung zu informieren.

Grundsätzlich ist es verboten, durch sein Verhalten oder mittels Geräten, Maschinen, Apparaten und Vorrichtungen irgendwelcher Art oder durch deren Bedienung übermässig Lärm zu verursachen, der durch zumutbare Vorkehrungen oder durch rücksichtsvolles Benehmen vermieden werden kann.

Nachtruhe (Art. 19)

Die Nachtruhe dauert von 22.00–07.00 Uhr. Während dieser Zeit ist jeglicher die Ruhe oder den Schlaf störende Lärm verboten.

Ruhezeiten (Art. 20)

An Werktagen sind Lärm verursachende Arbeiten jeglicher Art sowie Lärm verursachendes Verhalten und Lärm verursachende Veranstaltungen, wenn Drittpersonen erheblich gestört werden, wie folgt verboten:

- Montag–Freitag: von 12.00–13.00 Uhr sowie von 20.00–22.00 Uhr
- Samstag: zwischen 12.00 und 14.00 Uhr sowie von 18.00–22.00 Uhr

An öffentlichen Ruhetagen sind Lärm verursachende Arbeiten jeglicher Art und Lärm verursachendes Verhalten sowie Lärm verursachende Veranstaltungen verboten.

Baulärm (Art. 21)

Bauarbeiten sind an Werktagen in der Zeit von 19.00–07.00 Uhr und von 12.00–13.00 Uhr, samstags von 12.00–14.00 Uhr sowie an Sonntagen und öffentlichen Ruhetagen generell untersagt. Ausgenommen sind Arbeiten, die keinen störenden Lärm verursachen oder der kurzfristigen Bekämpfung eines Notstandes dienen.

Ferner haben das Singen, Musizieren oder der Gebrauch von Tonwiedergabegeräten, Lautsprechern, Verstärkeranlagen und ähnlichen Geräten zu jeder Tages- und Nachtzeit so zu erfolgen, dass Drittpersonen nicht in unzumutbarer Weise gestört werden.

Für Fragen zur neuen Polizeiverordnung steht Ihnen die Sicherheitsabteilung, Tel. 044 736 51 44 oder sicherheit@urdorf.ch, gerne zur Verfügung.

HUNDEERZIEHUNGSKURS 2012

Wir freuen uns, Ihnen dieses Jahr vom 8. Mai bis 5. Juni 2012 (jeweils dienstags) erneut einen Hundeeziehungskurs anbieten zu können.

Detaillierte Informationen sowie der Anmeldetalon werden den diesjährigen Rechnungen für die Hundeabgabe beigelegt oder können bei der Sicherheitsabteilung bezogen werden.

Kontaktadresse:

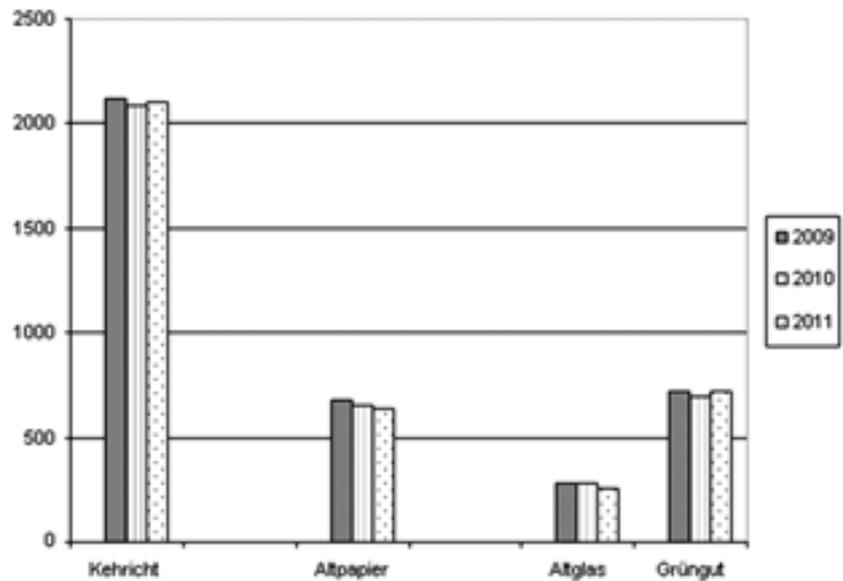
Sicherheitsabteilung Urdorf
Haus A, OG 13
Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf
Tel. 044 736 51 44
sicherheit@urdorf.ch



Foto: zvg

Statistisches zum Abfallwesen 2011 in Urdorf

Die Auswertung des Abfallwesens des Kalenderjahres 2011 konnte abgeschlossen werden. Wissenswertes dazu sowie Tipps und Tricks zur Vermeidung oder Reduktion von Abfall können dem nachfolgenden Artikel entnommen werden.



Die Abfallstatistik der letzten drei Jahre zeigt, dass sich die Menge des gesammelten Hauskehrichts bei rund 2'100 Tonnen konsolidiert hat.

Beim Altpapier ist ein leichter Rückgang der Sammelmenge festzustellen: Waren es 2009 noch 675 Tonnen, welche gesammelt wurden, resultierten für die Jahre 2010 und 2011 noch 650 und 641 Tonnen. Auch beim Altglas ist eine leicht fallende Tendenz festzustellen. Die wöchentliche Abfuhr des Grüngutes stösst nach wie vor auf positive Resonanz. Im Jahr 2011 wurden 718 Tonnen Grüngut gesammelt.

Abfall vermeiden oder reduzieren: Der Umwelt zuliebe

Abfall, und damit insbesondere Hauskehricht, kann mit einigen Tipps und Tricks vermieden oder reduziert werden:

1. Abfall vermeiden

zum Beispiel durch:

- **Offeneinkauf:** Wenn Sie die Wahl haben: Frischprodukte offen einkaufen.
- **Zurückbringen:** Wenn Sie die Wahl haben: Mehrwegflaschen kaufen.
- **Bevorzugen:** Für Schulreise und Picknick offene Getränke in Feld- oder Thermosflaschen mitnehmen.
- **Langfristig denken:** Produkte von

guter Qualität haben eine längere Lebensdauer.

- **Nachfüllen:** Wenn Sie die Wahl haben: Nachfüllbare Produkte kaufen.

2. Abfälle reduzieren

zum Beispiel durch:

- **Weiterverwenden:** Gebrauchte, ganze Kartons eignen sich als Postpakete oder als Spielzeugschachteln.
- **Weitergeben:** Getragene Kleider an Second-Hand-Läden oder Textilsammlungen oder alte und gut erhaltene Möbel

an Flohmarkt oder Brockenhaus abgeben.

- **Wiederverwenden:** Konservengläser als Vase, zum Aufbewahren von Resten und für Eingemachtes brauchen.
- **Umdenken:** Energiesparlampen brauchen weniger Strom und haben eine längere Lebensdauer.

Derzeit werden die Abfallstatistiken 2011 der Limmattaler Gemeinden ausgewertet. In der nächsten Ausgabe des «Urdorf aktuell» ist ein Bericht rund um diesen Benchmark vorgesehen. ■

MAHLZEITENDIENST DES FRAUENVEREINS

Personen jeden Alters in schwierigen Situationen können vom Mahlzeitendienst des Frauenvereins Urdorf Gebrauch machen.

Die ausgewogenen Fertigmahlzeiten werden einmal wöchentlich frei Haus geliefert. Aufbewahrt im Kühlschrank, sind diese ca. zehn Tage haltbar und können einfach aufgewärmt werden.

Das Angebot umfasst wöchentlich je sechs verschiedene und saisonal abgestimmte Menus der Kostarten Normalkost, leichte Vollkost, Fleischlos und Diabetes. Die Preise bewegen sich zwischen Fr. 8 und Fr. 10. Die Bezahlung erfolgt jedes Mal bar. Wählen und bestellen Sie je nach Lust und Laune wöchentlich zwei bis mehrere verschiedene Mahlzeiten.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Elisabeth Widmer, Untermatt 4, Tel. 044 734 47 69.

Bring- und Holmärt 2011: So macht Abfallbewirtschaftung Spass

Der Bring- und Holmärt 2011 vom letzten Herbst stiess bei der Bevölkerung wiederum auf grosses Interesse.



Alle Fotos: Gemeindeverwaltung



Mehrere hundert Besucher fanden sich auf dem Vorplatz des Embrisaals ein. Aufgrund der sehr guten Wetterbedingungen konnte der Bring- und Holmärt 2011 erstmals unter freiem Himmel stattfinden.

Die Tauschfreudigen wurden vom Männerturnverein bewirtet, und das rege Treiben wurde von schwungvoller Unterhaltungsmusik begleitet.

Am Ende des Tages verblieben rund 2'620 Kilogramm Bringsachen wie Möbel, Geschirr und Spielwaren vor Ort. Diese wurden von der Gemeinde entsorgt. Der Bring- und Holmärt wird auch im Jahr 2012 stattfinden, nämlich am 1. September 2012. ■



EINTRITTE

1. Oktober 2011

Rosario Angela Uggeri

Miterzieherin Chinderhuus

1. Dezember 2011

Cornelia Imhof

Mitarbeiterin Werkbetriebe

Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe wünschen Rosario Uggeri und Cornelia Imhof viel Erfolg und Freude bei ihrer neuen Tätigkeit.

AUSTRITTE

31. Dezember 2011

Remo Badertscher

Mitarbeiter Strassenwesen

31. Dezember 2011

Nadine Maurer

Sachbearbeiterin EK/Bestattungsamt

31. Januar 2012

Cyrill Gamma

Sachbearbeiter Bauabteilung

29. Februar 2012

Oliver Zürrer

Vorarbeiter Wasserversorgung/
Brunnenmeister

Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe danken Remo Badertscher, Nadine Maurer, Cyrill Gamma und Oliver Zürrer für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

PRIVATE TAX 11

Wenn Sie Ihre Steuererklärung am PC ausfüllen, helfen Sie damit sich und dem Steueramt.

Das Steuerklärungsprogramm «Private Tax 2011» kann bei der Einwohnerkontrolle sowie der Steuerabteilung Urdorf auf CD gratis bezogen werden. Zudem ist eine Downloadversion von «Private Tax 2011» verfügbar unter www.steuern.ch.

Sowohl die CD als auch die Internetversion sind mit Windows, Mac und Linux kompatibel. Ihre persönlichen Daten aus dem Vorjahr können Sie selbstverständlich importieren. Die ausgefüllte Steuererklärung ist entweder per Post beim Scanningcenter oder weiterhin direkt bei der Steuerabteilung der Gemeinde Urdorf einzureichen.

VORMUNDSCHAFTSSTATISTIK 2011

Alljährlich haben die Vormundschaftsbehörden dem Bezirksrat eine Statistik über die vormundschaftlichen Massnahmen einzureichen.

Im vergangenen Jahr hat die Vormundschaftsbehörde Urdorf im Bereich Kinderschutz 22 neue Massnahmen errichtet (2010 waren es 13 Massnahmen). Im Bereich Erwachsenenschutz mussten ebenfalls 5 neue Massnahmen errichtet werden (2010 waren es 13 Massnahmen).

Erfreulicherweise konnten im Jahr 2011 vermehrt private Mandatsträger gewonnen werden, die für die Betreuung von einfachen Erwachsenen-Mandaten geeignet sind.

Der Anstieg in den Fallzahlen bei den Kindern und Jugendlichen ist einerseits auf eine Zunahme von strittigen Besuchsrechtsregelungen zurückzuführen. Diese bedeuteten für das Vormundschaftssekretariat einen höheren Abklärungsbedarf und Arbeitsanfall. Andererseits musste die Vormundschaftsbehörde vermehrt Weisungen erteilen, was zu einem höheren Kontrollaufwand führte.

Gesamthaft werden in Urdorf per Ende 2011 für 68 Erwachsene Massnahmen geführt, für Kinder und Jugendliche 75.

Ab 1. Januar 2013 wird die regionale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde in Dietikon ihre Tätigkeit aufnehmen und so die heutigen, lokalen Vormundschaftsbehörden ablösen.

Hydranten: Wertvolle Unterstützung privater Grundeigentümer

Die Firma Hawle Armaturen AG wird im Auftrag der Wasserversorgung der Politischen Gemeinde Urdorf ab dem 12. März 2012 auf weiten Teilen des Urdorfer Gemeindegebiets die Hydranten auf ihre Gebrauchstauglichkeit kontrollieren.



Foto: zvg

Mit dieser Massnahme ist auch inskünftig gewährleistet, dass die Hydranten bei einem Brandereignis funktionstüchtig sind.

Die Gebrauchstauglichkeit von Hydrantenanlagen ist nicht nur von der Mechanik abhängig. Auch die örtlichen Verhältnisse sind von entscheidender Bedeutung. Insbesondere müssen die Hydranten zugänglich sein. Mit der Be-

rücksichtigung folgender Aspekte können die privaten Grundeigentümer/innen, auf deren Grundstück sich Hydranten befinden, die Zugänglichkeit unterstützen:

- Büsche sollen mindestens so weit zurückgeschnitten werden, dass ringsum ein Abstand von 50 Zentimetern eingehalten wird. Gegen oben sollte ein Hydrant gar nicht überwachsen sein.
- Hydranten dürfen nicht mit Materialien über- oder verstellt werden.
- Zu jedem Hydranten muss eine begehbare und hindernisfreie Fläche offengehalten werden, sodass der Zugang für die Feuerwehr jederzeit gewährleistet ist.

Die Wasserversorgung dankt für die entsprechenden Bemühungen.

Bei Fragen steht Ihnen die Werkabteilung unter Tel. 044 736 51 22 gerne zur Verfügung.



EINWOHNERBESTAND VON URDORF PER 31. DEZEMBER 2011

	Total 2010	Frauen 11	Männer 11	Total 2011
Schweizer/innen	5'318	2'773	2'650	5'423
Ortsbürger/innen	1'901	1'007	879	1'886
Ausländer/innen C	1'169	563	654	1'217
Ausländer/innen B (≥ 12 Monate)	531	320	344	664
Total Einwohnerbestand nach zivilrechtlichem Wohnsitzbegriff (ohne Asylbewerber)	8'919			9'190
Aufgestellt nach Konfession	Total 2010			Total 2011
Evangelisch-reformierte Einwohner/innen	3'103			3'074
Römisch-katholische Einwohner/innen	3'183			3'259
Christkatholische Einwohner/innen	6			6
Einwohner/innen anderer oder ohne Konfession	2'627			2'851
Total Einwohnerbestand (wie oben)	8'919			9'190

Informationen über die Tätigkeit der Schulpflege

Zwischen Oktober 2011 und Januar 2012 behandelte die Schulpflege bzw. ihre Ressorts folgende Geschäfte bzw. beriet folgende Themen:

■ **Revisionsbericht Gemeindeamt zu ausgewählten Verwaltungsbereichen der Schulverwaltung Urdorf:** Erstmals in dieser Grössenordnung führte das Gemeindeamt Mitte September eine umfangreiche Sachbereichsrevision über praktisch sämtliche Verwaltungsbereiche der Schulverwaltung Urdorf durch. Die Schulverwaltung Urdorf war mitunter eine der ersten Zürcher Schulverwaltungen, welche in dieser Tiefe durchleuchtet wurde. Die Schulpflege nahm an ihrer November-Sitzung mit Befriedigung davon Kenntnis, dass sie sich auf eine gut geführte Schulverwaltung stützen kann.

Die meisten durch die Revisoren abgegebenen Empfehlungen können im Rahmen der geplanten Einführung eines internen Kontrollsystems IKS im Jahre 2012 umgesetzt werden. Die Empfehlungen zu einigen wenigen andern Teil-

bereichen wurden zur Kenntnis genommen und werden entsprechend umgesetzt.

■ **Internes Kommunikationskonzept:** Im zweiten Halbjahr 2012 erarbeitete das Ressort Qualität und Schulentwicklung ein internes Kommunikationskonzept für alle Behördemitglieder und Angestellten der Schule Urdorf. Dieses wurde durch die Schulpflege ebenfalls an ihrer November-Sitzung genehmigt.

■ **Eigene Psychomotorik-Therapiestelle an der Schule Urdorf:** Ende Januar 2011 kündigte die Schule Schlieren als bisherige Standortgemeinde der Psychomotorischen Therapiestelle ihren Austritt aus der Trägerschaft per Ende Schuljahr 2011/2012 an. Nach der offiziellen schriftlichen Kündigung des Anschlussvertrags im zweiten Halbjahr 2011 entschied die Schulpflege schliesslich an ihrer November-Sitzung, ab Beginn des Schuljahrs 2012/2013 eine eigene Therapiestelle zu führen. Auf diesen Zeitpunkt hin wird im Schulhaus Feld I ein für diese Zwecke geeigneter Raum bereitgestellt. Die vorgesehene 50%-Stelle wurde noch im Dezember ausgeschrieben.

■ **Vernehmlassungen Bildungsdirektion:** Im Rahmen des Projekts «Bela-

stung – Entlastung im Schulfeld beteiligte sich die Schulpflege Urdorf auf Einladung der Bildungsdirektion an den Vernehmlassungen «Kompetenzen von Schulpflegern, Schulleitungen und Schulverwaltungen» sowie «Änderungen des Zeugnisreglements».

■ **Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule / Aufhebung des Gesetzes über die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule:** Anlässlich der kantonalzürcherischen Volksabstimmung vom 4. September 2011 wurde das Gesetz über die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule abgeschafft bzw. aufgehoben. Die Aufhebung des Gesetzes führt zwingend dazu, dass die bisher ausgerichteten Staatsbeiträge an die Aufwendungen der kommunalen Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen (Kantons- und Bundes-subventionen) ab dem Jahr 2012 wegfallen. Nach Beratungen mit der Urdorfer Schulleiterin der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule beschloss die Schulpflege im Dezember, die sechs Semesterkurse Nähen 1, Nähen 2 und Kochen für Männer beizubehalten. Die so genannten 1- bis 2-tägigen Kurzurse werden von der Schulgemeinde nicht mehr angeboten. Mit der zusätzlich beschlossenen 10%-igen Kursgelderhöhung kann das Defizit (rund Fr. 8'500) ungefähr im bisherigen Rahmen gehalten werden. ■

Neue Pausenzeiten am Nachmittag ab Schuljahr 2012/2013

Im Oktober 2011 befassten sich Schulleitungen und Schulpflege mit der bisherigen Pausenregelung am Nachmittag.

Bisher dauerten die Pausen zwischen den Lektionen immer 10 Minuten. Aufgrund langjähriger Erfahrungen mit dieser Pausenregelung stellten die Schulleitungen fest, dass die 10-Minuten-Pausen für kleine Verschnaufzeiten zu lang und für eine Pause, welche die Schülerinnen und Schüler auch draussen verbringen können, zu kurz sind.

Auf Antrag der Schulleitungen beschloss die Schulpflege deshalb, ab

Schuljahr 2012/2013 die Unterrichtszeiten am Nachmittag wie folgt anzupassen:

- **1. Lektion:** 13.45–14.30 Uhr kurze Pause von 5 Minuten
- **2. Lektion:** 14.35–15.20 Uhr lange Pause von 15 Minuten
- **3. Lektion:** 15.35–16.20 Uhr kurze Pause von 5 Minuten
- **4. Lektion:** 16.25–17.10 Uhr ■

Private Schülertransporte im Auto zum Schulhaus

Allzu häufig fahren Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule oder zu Freizeitaktivitäten. Dadurch geht dem Kind ein für seine Entwicklung wichtiger Bestandteil verloren. Kinder brauchen Freiräume, in denen sie sich ohne Erwachsene entfalten können.

Schulweg = Erlebniswelt

Nach dem Motto «Luege, lose, laufe – und erlaube» entdeckt es auf dem Weg zum Kindergarten oder zur Schule seine nähere Umgebung. Es lernt die Strassen und Plätze (auch «Geheimwege» und «Geheimplätze») seines Wohnortes kennen und spürt das Wetter und die Jahreszeiten hautnah. Es macht zahlreiche soziale Erfahrungen. Freundschaften werden geschlossen und gepflegt, aber auch Konflikte ausgetragen. Der eigene Mut wird unter Beweis gestellt oder Streiche werden ausgeheckt. Es ist wichtig, dass dieses Sozialverhalten im Kindesalter erprobt werden kann, selbst wenn dabei schmerzliche Erfahrungen gemacht werden müssen. Der Schulweg eignet sich dazu hervorragend.

Schulweg = Fitness

In einem in der Zeitschrift FACTS erschienenen Artikel schreibt der Sportwissenschaftler Lukas Zahner, dass sich die Kinder heute viel zu wenig selber bewegen und sich zu oft bewegen lassen. Der Dozent beim Bundesamt für Sport in Magglingen weist darauf hin, dass die Hälfte der Sechsjährigen ungenügende motorische Leistungen zeigt. Jedes fünfte Kind in der Schweiz ist zu dick, liess zudem die ETH Zürich verlauten. Auch die Ergebnisse der sportlichen Eignungstests bei den militärischen Aushebungen sowie bei obligatorischen Schul-



Foto: zvg

sportprüfungen in den Kantonen Thurgau und St. Gallen bestätigen, dass die Jugend immer schlapper, träger und schwächer wird.

Dieser bedenklichen Entwicklung könnte vielleicht Einhalt geboten werden, wenn den Kindern wieder mehr körperliche Bewegung zugemutet würde. Der Schulweg bietet ausgezeichnete Gelegenheit für ein regelmässiges Fitnesstraining.

Schulweg = Verkehrstraining

Zu Fuss oder später mit dem Velo auf dem Weg zur Schule lernt das Kind am besten, sich im Strassenverkehr sicher zu bewegen. Der Schulweg ist also auch tägliches Verkehrstraining.

Schulweg = Kindersache

Der Verkehrsinstruktor der Kantonspolizei trifft fast täglich bei Schulbeginn oder Schulende – höflich formuliert – unglücklich parkierte Fahrzeuge an. Diese stellen nicht nur eine Gefahrenquelle für die anderen Kinder dar, sie sind oft sogar die einzigen Gefahrenherde vor den Schulanlagen.

Wenn ausserordentlich lange Schulwege zu bewältigen sind, bietet sich die Chance an, die Kinder eine Teilstrecke mit dem Auto zu chauffieren und sie den letzten halben Kilometer zu Fuss gehen zu lassen. Es können auch gemeinsame Treffpunkte bezeichnet werden, zu denen die Kinder hingefahren werden. Von dort aus legen sie den Weg zum Kinder-

garten oder zum Schulhaus zu Fuss zurück.

Mitführen im Auto = Angurten

Beim Mitführen von Kindern gilt: Alle Kinder müssen auf allen Plätzen mit geeigneter Rückhaltevorrichtung gesichert werden. Die Fahrerin bzw. der Fahrer sowie alle mitfahrenden Personen jeden Alters müssen sich angurten. Es dürfen nur so viele Personen mitgeführt werden, wie im Fahrzeugausweis aufgeführt sind. Dies gilt auch für Kinder! Kinder dürfen vorne mitfahren, wenn sie die folgenden Bedingungen erfüllen: Kinder unter 7 Jahren benötigen auf allen Plätzen eine ECE-geprüfte Rückhaltevorrichtung (z.B. Kindersitz). Kinder von 7 bis 12 Jahren müssen mit einem Kindersitz oder mit den vorhandenen Gurten gesichert sein (evtl. mit Sitzerhöhung).

Liebe Eltern, helfen Sie mit, unnötige Gefahren zu vermeiden, und bringen Sie Ihr Kind nicht mit dem Auto zur Schule. Lassen Sie es wenn immer möglich zu Fuss gehen, lassen Sie es die Jahreszeiten und das Wetter spüren. Ermöglichen Sie ihm, körperlich fit zu werden und zu bleiben, denn in einem gesunden Körper ruht bekanntlich ein gesunder Geist.

**Köbi Müntener, Verkehrsinstruktor
Schulpflege Urdorf**

Zentrum-Kinder begeisterten Hunderte von Zuschauern

Bekanntlich ist die Vorweihnachtszeit für das Lehrpersonal sehr intensiv – manchmal stimmungsvoll und besinnlich, oft aber auch aufregend und hektisch. Dies trifft besonders auch auf die Kinder zu. An der Schule Urdorf versucht die Lehrerschaft in dieser Zeit, dem oft turbulenten Alltag mit seinen zahlreichen Festen und Feiern mit etwas Besinnlichkeit und Ruhe zu begegnen.

Den dabei eingesetzten Ritualen sind natürlich keine Grenzen gesetzt. Manchmal wird der anfänglich noch düstere Morgen bei beruhigendem Kerzenlicht begonnen, Adventsgeschichten werden gelesen, man bereitet einander mit Kleinigkeiten eine Freude, bastelt, gestaltet und singt.



Ausschnitt aus dem Bahnhofstrasse-Adventsfenster

Gerade das Gestalten und Singen pfl egten die Kinder der Schule Zentrum

in der vergangenen Weihnachtszeit nicht nur sehr ausgeprägt, sondern für die Urdorfer Bevölkerung auch deutlich sichtbar und hörbar. An den Schulhäusern Embri und Bahnhofstrasse prangten die toll arrangierten Fenster eins und zwei des Urdorfer Adventskalenders. Das Meer bunter Weihnachtskugeln an der Embri-Front wie auch der Himmel voller Sterne am Schulhaus Bahnhofstrasse wurden mit kleinen Zeremonien würdig eröffnet.

Kaum war Anfang November der Räbeliechtliumzug vorbei, begannen die acht Unterstufenklassen im Zentrum mit dem Üben fürs grosse Weihnachtssingen am 14. und 15. Dezember in der neuen reformierten Kirche.



Weihnachtssingen: «Es Liechtl i han ich, es Liechtl i für dich!»

Die zwölf Lieder, bei denen es um Licht und Weihnacht ging, umrahmten eine von den Kindern vorgetragene und mit prächtigen Bildern illustrierte Geschichte, in der ein junger Hirte auf der Suche nach seinem Lieblingslamm all seine vier Lichter verschenkt. Den kleinen Ausreisser findet er schliesslich im Stall, in dem Jesus geboren wurde. Schon die fünf gemeinsamen Proben mit allen 160 Erst- bis Drittklässler/innen erwiesen sich als beeindruckende Highlights. Gleichzeitig bereitete sich auch ein Elternchor auf die grossen Auftritte vor, die schliesslich für alle zu einem tollen Erfolg wurden. Die Funken der Begeisterung, die der riesige Chor versprühte, sprangen von Beginn weg aufs sichtlich bewegte und begeisterte Publikum über. Insgesamt 800 Zuschauer/innen besuchten die beiden einstündigen Vorstellungen. Viel zum guten Gelingen des ganzen Projekts, das unter der musikalischen Leitung von Rosmarie Blaser

stand, trug neben den Sängerinnen und Sängern ein Trio der Musikschule Urdorf mit Christine Pavoni (Cello), Lona Schatzmann-Lehmann (Panflöte) und Jan Wyss (Trompete) bei. Einer aber sei hier ganz speziell erwähnt: der Pianist Dominik Brühwiler. Seit seinem Einstand als «Hofpianist» anlässlich der «Zäller Wiehnacht» im Jahre 1988 hat er die Schule Urdorf an unzähligen Anlässen mit seiner einfühlsamen, mitunter aber auch mitreissenden Klavierbegleitung unterstützt. Dafür gebührt ihm auch an dieser Stelle wieder einmal ein ganz herzliches Dankeschön!

Fünf Tage später in der Zürcher Innenstadt: Wer begleitete wohl die Mittelstufenklassen Tiefenauer, Röllin/Moos und Gfeller bei ihren beiden halbstündigen Auftritten auf dem Singing Christmas Tree am Keyboard? Natürlich Dominik Brühwiler, der bei den herrschenden frostigen Temperaturen immer wieder seine klammen Finger am eigens dafür aufgestellten «Öfeli» aufwärmen musste. Wärme strahlten aber auch die Kinder aus, die sich mit ihrem engagierten Gesang tief in die Herzen der zahlreichen Zuschauer/innen auf dem Werdmühleplatz sangen. Die Viert- bis Sechstklässler/innen sangen unter der Leitung von Rebecca Gfeller wunderschöne Weihnachtslieder aus aller Welt.

Weitere Berichte über spezielle Schulaktivitäten finden Sie auf der Webseite der Schule Urdorf (www.schuleurdorf.ch).

Text: Toni Blaser, Primarlehrer

Bilder: Britta Kapitzki, Fotografin, und Toni Blaser



Die Mittelstufenklassen Tiefenauer, Röllin/Moos und Gfeller auf dem «Singen den Christbaum»

Sicherheit im Skilager: FIS-Verhaltensregeln

Jedes Jahr passieren Ski- und Snowboardunfälle, die durch Beachten einiger Grundregeln vielleicht hätten vermieden werden können.

Liebe Eltern, wir empfehlen Ihnen, Ihre Schützlinge frühzeitig zu ermahnen, ihre Ausrüstung zu überprüfen. Dazu gehören vor allem einwandfreie Skis mit richtig eingestellten Bindungen. Die Einstellung soll spätestens vor dem Skilager durch einen Fachmann kontrolliert werden. Oft erfordert auch eine Gewichtszone eine Korrektur der Einstellung.

Bitte achten Sie auch darauf, dass Sie Ihren Kindern witterungsgerechte Kleidung ins Lager mitgeben. Steife Gliedmassen und starre Gelenke erhöhen das Unfallrisiko.

10 FIS-Verhaltensregeln für Skifahrer und Snowboarder

- 1. Rücksichtnahme auf die anderen Skifahrer und Snowboarder**
Jeder Skifahrer und Snowboarder muss sich so verhalten, dass er keinen anderen gefährdet oder schädigt.
- 2. Beherrschung der Geschwindigkeit und der Fahrweise**
Jeder Skifahrer und Snowboarder muss auf Sicht fahren. Er muss seine Geschwindigkeit und seine Fahrweise seinem Können und den Gelände-, Schnee- und Witterungsverhältnissen sowie der Verkehrsdichte anpassen.

- 3. Wahl der Fahrspur**
Der von hinten kommende Skifahrer und Snowboarder muss seine Fahrspur so wählen, dass er vor ihm fahrende Skifahrer und Snowboarder nicht gefährdet.
- 4. Überholen**
Überholt werden darf von oben oder unten, von rechts oder von links, aber immer nur mit einem Abstand, der dem überholten Skifahrer oder Snowboarder für alle seine Bewegungen genügend Raum lässt.
- 5. Einfahren, Anfahren und hangaufwärts Fahren**
Jeder Skifahrer und Snowboarder, der in eine Abfahrt einfahren, nach einem Halt wieder anfahren oder hangaufwärts schwingen oder fahren will, muss sich nach oben und unten vergewissern, dass er dies ohne Gefahr für sich und andere tun kann.
- 6. Anhalten**
Jeder Skifahrer und Snowboarder muss es vermeiden, sich ohne Not an engen oder unübersichtlichen Stellen einer Abfahrt aufzuhalten. Ein gestürzter Skifahrer oder Snowboarder muss eine solche Stelle so schnell wie möglich freimachen.
- 7. Aufstieg und Abstieg**
Ein Skifahrer oder Snowboarder, der aufsteigt oder zu Fuss absteigt, muss den Rand der Abfahrt benutzen.
- 8. Beachten der Zeichen**
Jeder Skifahrer und Snowboarder muss die Markierung und die Signalisation beachten.
- 9. Hilfeleistung**
Bei Unfällen ist jeder Skifahrer und Snowboarder zur Hilfeleistung verpflichtet.
- 10. Ausweispflicht**
Jeder Skifahrer und Snowboarder, ob Zeuge oder Beteiligter, ob verantwortlich oder nicht, muss im Falle eines Unfalles seine Personalien angeben.

Agenda Schule

Sa. 11.02. – Sa. 25.02.2012
Sportferien

Do. 05.04.2012
Gründonnerstag
(Nachmittag schulfrei)

Fr. 06.04.2012
Karfreitag

Mo. 09.04.2012
Ostermontag

Mo. 16.04.2012
Sechseläuten
(ganzer Tag schulfrei)

Sa. 21.04. – Sa. 05.05.2012
Frühlingsferien

1. Mai fällt in die Schulferien

Do. 17.05.2012
Auffahrt

Fr. 18.05.2012
Freitag nach Auffahrt
(ganzer Tag schulfrei)

Di. 22.05.2012
Schulkapitel
(Nachmittag schulfrei)

Mo. 28.05.2012
Pfingstmontag

Di. 29.05.2012
Koordinierte Weiterbildungsveranstaltung gesamte Lehrerschaft
(ganzer Tag schulfrei)

INFO

Bitte beachten Sie

Heute noch nicht bekannte Daten werden den Eltern raschestmöglich bekanntgegeben.

Weitere Informationen finden Sie auf www.schuleurdorf.ch.

Sport, Spiel und Spass in der Damenriege Urdorf

Im Jahr 1923 gründeten an der GV des Turnvereins acht junge Frauen die Urdorfer Damenriege. Seither wird jede Woche fleissig trainiert, geschwitzt, gespielt und auch gelacht. Der aktive Sportverein stellt sich vor.



Alle Fotos: Damenriege Urdorf

«Bliib fit und mach mit!» lautet das Motto der Urdorfer Damenriege.

Die Damenriege Urdorf besteht aus rund sechzig Aktivmitgliedern, welche ab dem Alter von 16 Jahren Aerobic trainieren, Volleyball spielen und Geräte- oder Kunstturnen betreiben. Auch eine Spielstunde findet mal Platz im Trainingsprogramm.

Vereinsleben geprägt von vielseitigen Aktivitäten

Die Volleyballgruppe trainiert jeden Dienstag in der Kantonsschule Limmattal. Von September bis März fighten sie in der zweiten Liga des GLZ (Region Glatt-, Limmattal und Stadt Zürich). Zwischendurch besuchen sie verschiedene kantonale Turniere.

Die Aerobic-Frauen sind jeden Montag in der Turnhalle «Embri» im Einsatz und bereiten sich auf verschiedene Wett-



kämpfe, Turnfeste oder das alle drei Jahre stattfindende «Chränzli» vor. Die Turnfeste, seien sie im Kanton Zürich oder in der ganzen Schweiz, gehören zu den Höhepunkten im Vereinsjahr.

Zur Damenriege gehört auch die Geräteriege (Getu) mit etwa sechzig Mädchen, einigen Knaben sowie Frauen und einem Mann. Ab dem grossen Kindergartenalter können die Kids einsteigen.

Im Weiteren ist auch die Kunstturnriege (Kutu) mit rund dreissig Kindern der Damenriege angeschlossen. Da ist ein Einstieg bereits ab vier Jahren möglich. Mit den Zürcher Kantonalen Kunstturnerinnentagen vom 19./20. Mai 2012 in der Zentrumshalle feiert das «Kutu» dieses Jahr sein 40-Jahr-Jubiläum. Das Aushängeschild der Kunstturnriege Urdorf war während vielen Jahren Linda Stämpfli, die Ende 2011 vom Spitzensport zurückgetreten ist.

Auch Geselligkeit und Kameradschaft kommen in unserem Verein nicht zu kurz, sei es an Skitaggen, Ausflügen und Chlaushöcks. Ein Highlight ist seit einigen Jahren auch das beliebte Wellness-Weekend.

Damenriege setzt sich für aktives Gesellschaftsleben in Urdorf ein

In einem Verein sein heisst aber nicht nur konsumieren. Darum nimmt die Damen-

riege regelmässig aktiv am Dorfleben teil, sei es in der Festwirtschaft während der Fasnacht mit dem Gesamtturnverein, an der Chilbi mit der «Kafistube» oder beim Zeitungssammeln.

«Wenns mit Aerobic, Volleyball, Grät- oder Kunschtturne wotsch probiere, so chumm zu öis id Dameriege go trainiere!» Herzlich willkommen bei der Damenriege Urdorf! ■

Für weitere Auskünfte

Damenriege Urdorf
Präsidentin, Bettina Altorfer
Im Chlösterli 2
8902 Urdorf

Tel. 079 548 62 72
E-Mail: bettina.althorfer@damenriegeurdorf.ch

www.tvurdorf.ch

Familien-Verein Urdorf sucht Unterstützung

Der Familien-Verein bietet mit seinem Familienzentrum und den zahlreichen Anlässen ein umfassendes Angebot für Eltern und Kinder. Damit dieses aufrecht erhalten werden kann, sucht der aktive Verein mit nachfolgendem Artikel Verstärkung für seinen Vorstand.



Foto: Christian Murer

Das beliebte und alljährliche Urdorfer Kerzenziehen im Mehrzweckraum Bahnhofstrasse.

die Ressortleiter die Anliegen ihrer Teams im Vorstand. Da einige unserer Vorstandsmitglieder nach langjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand austreten werden, suchen wir neue Kräfte, die sich im Vorstand für den Verein engagieren möchten.

Motivation als Schlüssel für eine erfolgreiche Vorstandstätigkeit

Sind Sie interessiert an der Mitwirkung im Vorstand? Sind Sie interessiert an der Mitgestaltung des Lebens in unserer Gemeinde? Was ist mitzubringen? Ganz einfach: die Motivation, etwas für die Urdorfer Familien zu tun, und ein paar Stunden Zeit pro Monat.

Erfahrung in der Vorstandsarbeit ist nicht notwendig. Also bitte keine Scheu! Wer gerne nähere Informationen hätte, meldet sich bitte bei René Zuberbühler (siehe Info-Box).

Ausschnitt aus unserem regelmässigen Angebot

- Im Familienzentrum (Im Moos 37, Urdorf)
 - Mütter- und Väterberatung
 - Krabbelgruppe
 - Kindertreff

- Kindercoiffeur
- Kasperlitheater und Geschichten-erzählen
- Vater-Kind-Zmorge
- Flohmarkt
- Kinderhüeti
- Cafeteria-Betrieb

- Urdorfer Kerzenziehen
- Räbeliechtliumzug
- Baby- und Kinderkleiderbörse

Weitere interessante Informationen zum Familien-Verein Urdorf gibt es im Internet auf www.favu.ch. ■



Wie der volle Veranstaltungskalender im «bürzelbaum» (unser vereinsinternes Publikationsorgan) zeigt, ist viel los im Familien-Verein Urdorf. All diese Aktivitäten müssen koordiniert und organisiert sein. Dabei wird der Vorstand von vielen aktiven Teams und Helfenden tatkräftig unterstützt.

Die Aufgaben des Vorstands sind je nach Ressort unterschiedlich. Dazu gehören unter anderem Repräsentation, Koordination der Vereinsaktivitäten und Administration. Im Weiteren vertreten

Für weitere Auskünfte

Familien-Verein Urdorf
Vorstandsmitglied
René Zuberbühler
Im Heidenkeller 8
8902 Urdorf

Tel. 044 734 32 83
E-Mail: sekretariat@favu.ch

www.favu.ch

Die Bibliothekarinnen stellen vor:

E-BOOK-READER

Die Bibliothek besitzt neu zwei Sony E-Book-Reader. Sie enthalten verschiedene Romane und können von Bibliothekskund/innen gegen ein Depot von Fr. 50 ausgeliehen werden.

■ Im Eis

Melanie McGrath

Ellesmere Island, ein paar hundert Kilometer südlich des Nordpols. Eine gewaltige, einsame Eislandschaft. Zwei amerikanische Touristen reisen zu einem Jagdausflug an. Sie werden geführt von Edie Kiglatuk, einer Inuk-Frau und erfahrenen Arktis-Jägerin. Doch einer der Männer kommt zu Tode. Die Umstände seines Todes bleiben ungeklärt. Als die Dorfältesten beschliessen, die Sache auf sich beruhen zu lassen, geht Edie ihren eigenen Weg. Sie sucht die Wahrheit und ahnt nicht, dass sie sich damit mächtige Feinde schafft.

(von Kathrin Morgenthaler)

■ Das Schweigen des Sammlers

Jaume Cabré

Der Antiquitätenladen des Vaters übt auf Adrià eine grosse Faszination aus. Er liebt die Schätze, die es dort zu be-

wundern gibt. Am meisten ist er von einer wertvollen Geige aus dem 18. Jahrhundert angetan. Erst viel später – als er bereits selber Professor und Sammler ist – kommt er der wahren Herkunft des Instruments auf die Spur. Der Schatten dieser Ereignisse, die mehrere Jahrhunderte umspannen, nimmt ihm alles im Leben, vor allem die Liebe seiner Frau Sara.

(von Bettina Berger)

■ Das zweitbeste Glück

Margrit Schriber

Anhand von Eintragungen aus dem Tagebuch von Julie Helene Bider beschreibt die Autorin die tragischen Ereignisse um das erfolgreiche Geschwisterpaar Bider. Oskar Bider wird 1913 als Flugpionier gefeiert, seine Schwester Leny macht als erfolgreiche, junge Schauspielerin Schlagzeilen. Leny hat sich gegen viele Widerstände den Traum einer Schauspiel-ausbildung erfüllt. Die sensible Rebellin zerbricht aber am plötzlichen Tod ihres geliebten Bruders.

(von Bettina Berger)

■ Das vergessene Kind

Kate Atkinson

Tracy Waterhouse, Polizistin im Ruhestand, hat soeben ein Kind gekauft. Zwar handelt es sich dabei um eine Rettungsaktion, dennoch ist das Gan-

ze keineswegs legal, und Tracy ist von Stund an auf der Flucht. Da kommt es ihr höchst ungelegen, dass ein gewisser Jackson Brodie, Privatdetektiv, sie unbedingt wegen eines dreissig Jahre zurückliegenden Falles sprechen möchte. Tracy hat diesen speziellen Fall nie so ganz verwunden. Auch damals ging es um ein Kind, und Tracy ist fest entschlossen, diesmal das Richtige zu tun ... Die Geschichte dieses stillen Krimis, der nur langsam Fahrt aufnimmt, wird zum Schluss Stück für Stück zusammengeführt, was einige Überraschungen bereithält.

(von Rita Gruber)

■ Ausgeliehen

Rebecca Makkai

Der 10-jährige Ian liebt Geschichten. Lucy Hall ist Bibliothekarin in der Kinderabteilung der Stadtbücherei und seine Komplizin. Sie hilft ihm, Bücher auszuleihen, denen, gemäss seiner strengen Mutter, der «Atem Gottes» fehlt. Als Lucy eines Morgens in die Bibliothek kommt, findet sie Ian zwischen den Regalen, umgeben von Decken und Büchern. Anstatt sich von ihr nach Hause bringen zu lassen, lotst Ian Lucy geschickt weg von der Stadt und mitten hinein in eine abenteuerliche Reise quer durch die USA. Ein literarischer Roadmovie der besonderen Art, nicht nur für Bibliothekarinnen.

(von Karin Korn)

TOP ERWACHSENEN-ROMANE 2011

Die meistausgeliehenen Erwachsenen-Romane 2011

1. Allmen und die Libellen (Martin Suter)
2. Léon und Louise (Alex Capus)
3. Versuchung pur (Nora Roberts)
4. Mordsfreunde (Nele Neuhaus)
5. Der italienische Geliebte (Judith Lennox)
6. Das Lächeln der Frauen (Nicolas Barreau)
7. Little Bee (Chris Cleave)
8. Massimo Marini (Rolf Dobelli)
9. Das graue Kleid (Andrea Camillieri)
10. Schändung (Jussi Adler-Olsen)

INFO

Öffnungszeiten

Mo.	16.00–20.00
Mi.	14.00–18.00
Do.	09.00–12.00
Fr.	15.00–19.00
Sa.	10.00–13.00

Tel. 044 734 22 53
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

Wo ist etwas los?

MÄRZ

Do. 01.03.2012, 20.00

Urdorfer Fasnacht – Uslumpete

Mehrzweckhalle Zentrum

Motto 2012: Zirkus

Grosse Fasnachts-Party. Mit Maskenball, der Partyband Grafenberger, Maskenprämierung und Guggenmusik. Eintritt Fr. 15.

Clique Schäflibach

Fr. 02.03.2012, 11.11

Urdorfer Fasnacht – Konfetti-begräbnis

Beim Restaurant Frohsinn

Ende der Fasnacht mit den restlichen Fasnächtlern und der Urdorfer Bevölkerung.

Clique Schäflibach

Fr. 02.03.2012, 19.00

Ökumenischer Weltgebetstag

Neue ref. Kirche

Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Di. 06.03.2012

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.

Chumm und mach mit!

Di. 06.03.2012, 19.15

Themenabend: «Rund ums Sterben»

Neue ref. Kirche

Nahtoderfahrungen. Film mit an-schl. Interview mit Claire Stiefel über ihre pers. Nahtoderfahrung.

Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Mi. 07.03.2012, 12.00

Mittagstisch

Neue ref. Kirche

Gemeinnütziger Frauenverein

Mi. 07.03.2012, 14.00

Ökumenischer Kulturnachmittag

Kath. Pfarreizentrum

«Tanzen heisst Auferstehen»

Erinnerungen an Silja Walter, von Ulrike Wolitz.

Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Mi. 07.03.2012, 14.30–17.00

Kindercoiffeur

Familienzentrum Urdorf

Jeden ersten Mittwoch im Monat schneidet Yvonne Trimarco den Kindern liebevoll das Haar.

Ohne Voranmeldung.

Familien-Verein Urdorf

Mi. 07.03.2012, 19.30

Generalversammlung FAVU

Familienzentrum

Familien-Verein Urdorf

Fr. 09.03.2012

Wanderung: Sarnensee

Verschiebedatum: 16.03.2012

Chumm und mach mit!

Sa. 10.03.2012, 11.30

Ökumenischer Suppentag

Neue ref. Kirche

Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

So. 11.03.2012

Abstimmungs-/Wahlsonntag

«Wer stimmt, bestimmt!»

Gemeinde Urdorf

So. 11.03.2012, 19.15

Ökum. Taizé-Gottesdienst

Neue ref. Kirche

Mit Pfrn. A.-K. Brütsch und

V. Schmitt; Mitwirkung des

ökumenischen Kirchenchors

Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Di. 13.03.2012

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.

Chumm und mach mit!

VOLKSTANZ

Der Senioren-Volkstanz findet vom Oktober–April jeden Donnerstag von 14.00–16.00 Uhr im Schulhaus Bachstrasse statt.

Chumm und mach mit!

KIRCHGEMEINDEN

Für weitere Veranstaltungen der Urdorfer Kirchgemeinden verweisen wir Sie auf folgende Quellen:

■ Evang.-ref. Kirchgemeinde:
www.kirche-urdorf.ch oder
«Reformiert»-Gemeindeseite

■ Röm.-kath. Kirchgemeinde:
www.kath-urdorf.ch oder
«forum»

■ Evang. Gemeinde Nieder-urdorf: www.egnu.ch

Mi. 14.03.2012, 14.30 und 15.30

Chasperlitheater

Familienzentrum

Für Kinder ab 3 Jahren, jüngere

Kinder in Begleitung Erwachsener.

Anmeldung nicht nötig.

Familien-Verein Urdorf

Mi. 14.03.2012, 19.30

«SchweizTibet»: Audio-Show

Embrisaal

Premiere der Audio-Show von Romy Müller über ihre Reise von der Schweiz auf der alten Seidenstrasse bis nach Tibet.

KulturKommission

Do. 15.03.2012, 15.00

Ökumenische Chrabbelfiir

Neue ref. Kirche

«Fiire mit de Chliine»

Mit Pfrn. A.-K. Brütsch und Team

Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Sa. 17.03.2012, 10.00

Rosenverkauf

Zentrum Spitzacker

Ref. Kirchgemeinde

Mo. 19.03.2012, 09.00–11.00

Baby-Kleiderbörse (Annahme)

Kath. Pfarreisaal

Kleider bis und mit Grösse 110;

Schuhe bis und mit Grösse 29.

Familien-Verein Urdorf

Mo. 19.03.2012, 16.30–19.00
Baby-Kleiderbörse (Verkauf)
 Kath. Pfarreisaal
 Kleider bis und mit Grösse 110;
 Schuhe bis und mit Grösse 29.
 Familien-Verein Urdorf

Di. 20.03.2012
Nordic Walking
 Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.
 Chumm und mach mit!

Di. 20.03.2012, 09.00–13.30
Kinder-Kleiderbörse (Annahme)
 Kath. Pfarreisaal
 Kleider ab Grösse 116; Schuhe ab Grösse 30.
 Familien-Verein Urdorf

Di. 20.03.2012, 19.00–21.00
Kinder-Kleiderbörse (Abendverkauf)
 Kath. Pfarreisaal
 Kleider ab Grösse 116; Schuhe ab Grösse 30.
 Familien-Verein Urdorf

Di. 20.03.2012, 19.15
Themenabend: «Rund ums Sterben»
 Neue ref. Kirche
 Was kommt nach dem Tod?
 Pfr. M. Kroiss und Pfr. J. Steiner referieren, anschl. Gespräch.
 Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Mi. 21.03.2012, 09.00–14.00
Baby- und Kinderkleiderbörse (Verkauf)
 Kath. Pfarreisaal
 Kleider alle Gr. und übrige Artikel.
 Familien-Verein Urdorf

Do. 22.03.2012, 09.00–11.00
Baby- und Kinderkleiderbörse (Rückgabe/Auszahlung)
 Kath. Pfarreisaal
 Familien-Verein Urdorf

Fr. 23.03.2012
Wanderung: Flösserweg
 Verschiebedatum: 30.03.2012
 Chumm und mach mit!

Di. 27.03.2012
Nordic Walking
 Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.
 Chumm und mach mit!

AUSSTELLUNG

Die Ausstellung «Im Reich der Kristalle» im Ortsmuseum findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 14.00–16.00 Uhr statt. Zudem erwartet Sie eine Sammlung von alten Schulfotos des 20. Jahrhunderts.

Mi. 28.03.2012, 14.00–17.00
Computeria
 Neue ref. Kirche, Zi. Tubenmoos
 Computeria-Team

Fr. 30.03.2012, 15.00
Ökumenische Andacht
 Im Alterszentrum
 Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Fr. 30.03.2012, 20.00
«Gerron» – Lesung von Charles Lewinsky
 Singsaal Schulhaus Moosmatt
 Charles Lewinsky liest aus seinem neuen Roman. Mit musikalischer Umrahmung und freiem Eintritt.
 Gemeindebibliothek & KuKo

APRIL

So. 01.04.2012, 09.00–11.00
Frühlingszorg
 Familienzentrum
 Familien-Verein Urdorf

So. 01.04.2012, 09.30
Palmsonntag – Familiengottesdienst
 Kath. Kirche
 Mit Palmprozession und Weihe der Palmzweige, anschl. Chilekafi.
 Kath. Pfarrei

Di. 03.04.2012
Nordic Walking
 Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.
 Chumm und mach mit!

Mi. 04.04.2012, 14.30–17.00
Kindercoiffeur
 Familienzentrum
 Jeden ersten Mittwoch im Monat schneidet Yvonne Trimarco den Kindern liebevoll das Haar.
 Familien-Verein Urdorf

Sa. 07.04.2012, 21.00
Karsamstag – Weihe des Osterfeuers
 Kath. Kirche
 Osternachtfeier mit dem Ökum. Kirchenchor, anschl. Agape.
 Kath. Pfarrei

Di. 10.04.2012
Nordic Walking
 Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.
 Chumm und mach mit!

Mi. 11.04.2012, 12.00
Mittagstisch
 Neue ref. Kirche
 Gemeinnütziger Frauenverein

SPIELBÜHNE



Neues Stück der Spielbühne Urdorf im Embrisaal

«Im Diräkter sin Sohn» Lustspiel in drei Akten von Maya Gmür

Spieldaten 2012

- Do. 15. März 2012, 19.30
Generalprobe, Eintritt frei
- Sa. 17. März 2012, 20.00
Première
- Fr. 23. März 2012, 20.00
- Sa. 24. März 2012, 20.00
- Fr. 30. März 2012, 20.00
- Sa. 31. März 2012, 20.00
- Mi. 11. April 2012, 20.00
- Fr. 13. April 2012, 20.00
- Sa. 14. April 2012, 20.00
- Fr. 20. April 2012, 20.00
- Sa. 21. April 2012, 20.00
- So. 22. April 2012, 15.00
Keine Billettreservation möglich
- Fr. 27. April 2012, 20.00
- Sa. 28. April 2012, 20.00
Dernière

SENIOREN - KAFI

Das Senioren-Kafi findet jeden Freitag von 14.00–17.00 Uhr im Jugendraum der neuen ref. Kirche statt. Interessierte können zudem das Internet gratis und unter Anleitung benutzen.

Alle sind herzlich willkommen!

Mi. 11.04.2012, 15.00–16.00

Mir verzeled hüt e Gschicht

Familienzentrum

Für Kinder von 3 bis 6 Jahren;

Anmeldung nicht nötig.

Familien-Verein Urdorf

Do. 12.04.2012, 14.00

Hildegard von Bingen

Neue ref. Kirche, Zi. Tubenmoos
Mit Magdalena Bless.

Ref. Kirchgemeinde

Fr. 13.04.2012

Wanderung: Säli Schlössli

Verschiebedatum: 20.04.2012

Chumm und mach mit!

Sa. 14.04.2012

Exkursion mit dem Natur- und Vogelschutzverein

Anmeldung erforderlich.

Familien-Verein Urdorf

Di. 17.04.2012,

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.

Chumm und mach mit!

Mi. 18.04.2012, 14.00–17.00

Computeria

Neue ref. Kirche, Zi. Tubenmoos

Computeria-Team

So. 22.04.2012, 10.45

Kirchgemeindeversammlung

Kath. Pfarreizentrum

Kath. Pfarrei

So. 22.04.2012, 16.00

Bilderausstellung Heidi Ryser

Ortsmuseum

Heidi Ryser aus Urdorf singt zu ihren Bildern «Vom Lied bis zum Jodel».

KulturKommission

So. 22.04.2012, 17.00

Urdorfer Solisten – Frühlingskonzert CMU

Kath. Kirche

Klassik und Romantik aus Böhmen und Mähren. Im Frühlingskonzert

stellen sich Ewa Grzywna-Groblewska und Ryszard Groblewski ihrer Wohngemeinde vor. Dabei

steht das Konzert für zwei Bratschen C-Dur des wenig bekannten mährisch-österreichischen Mozart-Zeitgenossen Anton Wranitzki

(1761–1820) im Mittelpunkt des Programms. Mit Ryszard Groblewski

und Ewa Grzywna-Groblewska, Bratschen Collegium Musicum Urdorf, Pascal Druey, Leitung.

Collegium Musicum & KuKo

Di. 24.04.2012

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.

Chumm und mach mit!

Fr. 27.04.2012

Wanderung: Fischingen

(Auch für Nichtwanderer geeignet)

Verschiebedatum: 04.05.2012

Chumm und mach mit!

Fr. 27.04.2012, 15.00

Ökumenische Andacht

Im Alterszentrum

Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

MUULAFFEMÄRT 2012

Die Daten des Urdorfer Muulaffemärt 2012 finden Sie demnächst im Internet auf www.muulaffemaert.ch

EHC URDORF



Heimspiele des EHC Urdorf auf der Kunsteisbahn Weihermatt

- Sa. 03.03.2012, 17.15
Moskito A – Illnau-Effretikon
- So. 04.03.2012, 17.15
Moskito A – Wallisellen
- So. 11.03.2012, 10.00
Moskito B – HC Eisbären
- Sa. 17.03.2012
Abschlussturnier Moskito B
- So. 18.03.2012
Abschlussturnier Bambi
- Sa. 24.03.2012
Abschlussturnier Moskito A
- So. 25.03.2012
Abschlussturnier Piccolo B

NOTFALLNUMMERN

Apothekenbereitschaftsdienst	111
Ärztefon (7 x 24 Stunden)	044 421 21 21
Bestattungsamt	044 736 51 14
Eltop-EKZ-24-Std.-Service	0848 888 788
Feuerwehr-Notruf	118
Kantonales Tierspital	044 635 81 11
Kantonspolizei Schlieren	044 755 60 00
Kantonspolizei-Notruf	117
REGA	1414
Sanitäts-Notruf	144
Spital Limmattal	044 733 11 11
Vergiftungen (Toxikologisches Infozentrum)	145
Wasserschäden	044 734 58 60
Werkhof Pikett-Dienst	044 734 58 60
Wildtierprobleme	044 734 39 64
Wildunfälle (sofortiger Einsatz erforderlich)	117
Zahnärztlicher Notfalldienst	044 261 61 00